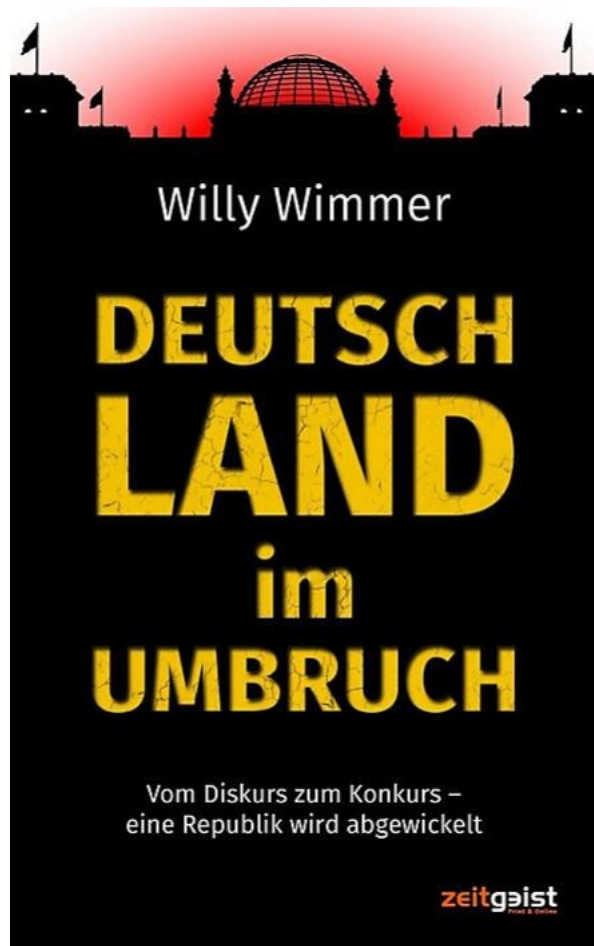


Rezension

Willy Wimmer: Deutschland im Umbruch. Diskurs zum Konkurs – eine Republik wird abgewickelt. 2018 Verlag Zeitgeist, 280 Seiten, Abbildungen und Dokumente, 22, 90 €.



Willy Wimmer war 33 Jahre direkt gewähltes Mitglied des Bundestages, Verteidigungs-politischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion, Parlamentarischer Staatssekretär des Verteidigungsministers und Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung der KSZE/OSZE. Er ist heute international gefragter Kommentator des weltpolitischen Geschehens, dabei scharfer Kritiker der das Völkerrecht verachtenden Machtpolitik der USA und ihrer besonders kriegswilligen britischen und französischen Vasallen.

Wie schon in seinen Büchern „Wiederkehr der Hasardeure“ (2014) und „Die Akte Moskau“ (2016) entführt Wimmer die Leser zu vielen Ereignissen und persönlichen Begegnungen mit hoch- und höchstrangigen Akteuren der Politik in Eurasien und den USA. Er schildert dabei seine persönlichen Erfahrungen in der Erkundung der Lage in Krisengebieten, und im Finden

einvernehmlicher Lösungen politischer Probleme Deutschlands mit anderen Staaten oder anderer Staaten untereinander durch deutsche Vermittlung. Milosevic und Saddam Hussein (unter dem Christengemeinden sicher waren) erscheinen dabei keineswegs als die Bösen, zu denen sie im „westliche Werte“ heuchelnden Lager gemacht wurden, um sie mit völkerrechtswidrigen Kriegen zu überziehen. Mit dem kriminell inszenierten Krieg gegen Jugoslawien 1999 begann die Serie der amerikanisch-britisch-französischen Kriege und Umstürze, welche das nähere und weitere Umfeld Europas und die Ukraine chaotisiert haben.

In diesem Zusammenhang zeigt er, was den „Umbruch“ in Deutschland darstellt: Der fast völlige Verzicht auf eine Politik für deutsche Interessen, dagegen (mit den Ausnahmen Irak und Libyen) willfährige Beteiligung an Aktionen für fremde Interessen wie die Angriffskriege der NATO, die militärische Unterstützung französischer Kolonialpolitik, des NATO-Aufmarsches und, betont, der US-Sanktionen gegen Russland und dessen Ausgrenzung und Verteufelung als aggressiv, obschon es im scharfen Kontrast zu den USA fast alle Streitkräfte im eigenen Land stationiert hat.

Gleichzeitig aber wird das Verhältnis zur US-Regierung vergiftet, weil die Bundesregierung der kriegstreibenden Anti-Trump-Koalition in den USA näher steht als dem gewählten Präsidenten.

Diesen Umbruch begleitet im Inneren ein quasi totalitärer Geltungsanspruch für diesen Kurs des Altparteien-Kartells, unterstützt von den Leitmedien, der jeden Abweichler – besonders im Bundestag – ausgrenzt. Das tötet allen an der Sache orientierten Diskurs um die beste Lösung, auch wenn seit 2017 im Bundestag sich die AfD darum bemüht. „Propagandalügen“ (Wimmer) führten so die Bundesrepublik 1999 in ihre erste Kriegsbeteiligung, der weitere folgen sollten. Dem Autor als Kritiker dieser Richtung bieten nur russische und iranische Sender eine Möglichkeit, seine Vorstellungen unbeschnitten zu verbreiten.

Wimmer zeigt, daß die USA alle Bemühungen um eine bessere wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa im Rahmen der KSZE zunichte machten, und wie der angelsächsische Kapitalismus den wirtschaftlichen Zusammenbruch Osteuropas herbeiführte, wie die Gier nach „Shareholder Value“ organisch gewachsene europäische und deutsche Strukturen zerstört und wie „Privatisierung“ die früher sehr fähigen deutschen Ministerien für die Formulierung von Gesetzen von meist angelsächsischen Anwaltskanzleien abhängig gemacht hat.

Man erfährt, , wie gebohrt wird, den Parlamentsvorbehalt für den Einsatz der Bundeswehr abzuschaffen, damit diese im Endeffekt nach US-Gusto eingesetzt werden kann (wozu die Aussetzung der Wehrpflicht ein wichtiger Schritt war), wie deutsche Stiftungen in Washington vom US-Geheimdienst durchsetzt sind und US statt deutscher Interessen vertreten, wie eine frühe Friedenslösung in Afghanistan vereitelt wurde, wie diverse Kräfte daran arbeiten, den muslimischen Teil des Kaukasus Russland zu entreißen, daß deutsche Großverlage nur deshalb für den EU-Beitritt der Türkei trommelten, weil sie den türkischen Markt gewinnen wollten, wie sehr sich die USA nach der Wende des riesigen Chemiekomplexes in Usbekistan angenommen hatten, in dem das Nervengas Novichok hergestellt wurde, daß Deutschland mit Beginn der Regierung Schröder auf Druck der USA das Ölgeschäft mit Aserbeidschan aufgab, ebenso den Ausbau der „Deutschen Welle“ zum globalen Medieninstrument, wie sehr Nichtregierungs- und andere Organisationen mit erheblichem Einfluss auf die sogenannte öffentliche Meinung in Deutschland vom Pentagon und globalen Mäzenen finanziert werden, wie sehr Deutschland durch den Ausstieg aus der Nukleartechnologie Einfluss auf die Verbesserung der globalen Sicherheit (militärisch und zivil) verliert, daß die auf Konfliktlösung orientierte Politik Kohls in Eurasien immer „auf eine unüberwindliche Hürde stieß: die Verweigerung amerikanischer und in gewissem Maße auch israelischer Politik“, daß auch Großbritannien in diesem Sinne wirkt, daß die Endlosschleife der angelsächsisch bestimmten Negativ-Geschichtsbilder von Deutschland keinen Platz lässt zur Darstellung der gegenwärtigen Machtverbrechen der USA, Großbritanniens und Frankreichs, daß Valentin Falin, der die Deutschen Vereinigung förderte, sagte: „Die Geschichte der letzten zweihundert Jahre ist eine einzige angelsächsische Lüge.“, daß die Flure des Pentagon Bilder von siegreichen Schlachten und heldenhaften Einsätzen der

Wehrmacht zieren, während die Bundeswehr zur *damnatio memoriae* der Wehrmacht verpflichtet wird, welche große Hoffnungen auf ein gutes Miteinander es weckte, als 2012 das Stabsmusikcorps der Bundeswehr auf dem Roten Platz mit Jubel empfangen wurde, daß Russen die deutschen Gefallenen mehr ehren als das amtliche Deutschland, wie florierende deutsche Städtepartnerschaften auf der Krim auf Druck der USA von der EU nach dem ukrainischen Staatsstreich unterbunden wurden, wie entspannt es auf der Krim zugeht.

Einige unzutreffende Aussagen und Vergleiche zulasten Deutschlands im Zweiten Weltkrieg, wohl aus der Tiefe früheren Nichtwissens, sind nur Schönheitsfehler, ebenso, wenn es einmal nuklear an- statt abgereicherte Munition heißt.

Wimmer geißelt die Erklärung der Existenz Israels zur deutschen Staatsraison, und weist darauf hin, daß amerikanische, britische und französische Spezialkräfte in Syrien die friedensfördernde Rückgabe der Golanhöhen vereitelten. Er erklärt, warum in den heutigen Führungsgremien der Bundesrepublik keine unabhängige Lagebeurteilung mehr angestellt wird: Da die Geheimhaltung nicht mehr funktioniert, sind Urheber nicht genehmer Überlegungen sofort dem Druck auswärtiger Interessierter ausgesetzt. Bundeswehr und Auswärtiger Dienst werden von den USA für deren Absichten auch durch Gewährung persönlicher Vorteile korrumpiert: „wenn bestimmte Forderungen der NATO-Führung umgesetzt werden sollten [...] kam es darauf an, nicht die geringste eigene Vorstellung sichtbar werden zu lassen, wenn sich daraus ein Dissens zu den Westalliierten zu entwickeln drohte. Also verzichtete man gleich ganz auf eigenes Denken.“ „Bündnissolidarität“ wird so im Zweifelsfall das einzige Argument für eine deutsche Beteiligung an einem Konflikt.

Wimmer stellt fest, daß die USA durch Kräfte des „tiefen Staates“ ohne Rücksicht auf das Wohl der Bevölkerung an das global engagierte, skrupellose „Corporate America“ ausgeliefert werden. Dadurch bestimmen Kräfte, welche anscheinend „die Welt im Dauerkriegszustand halten“ wollen, und die Vernichtung Russlands betreiben (was spätestens seit dem Ersten Weltkrieg ein wichtiges Ziel ist); sie fordern und pressen Westeuropa Milliarden ab, um dessen Modernisierung zu verzögern.

In Deutschland ist die auf vernünftige Konsensbildung über Parteigrenzen hinweg ausgerichtete politische Kultur zerbrochen bis hin zur Staatskrise durch die „putschähnliche Entscheidung“ für die wilde Einwanderung, die weder Bundestag noch Bundesverfassungsgericht stoppten, und bei der, wie seit 1999 stets, die Leitmedien als Transmissionsriemen der Regierungspropaganda wirken.

Das Buch bietet ein wahres Kaleidoskop von oft erstaunlichen Hintergründen politischer Geschehen, von genutzten, vertanen und zielgerichtet zerstörten Chancen für vernünftige politische Lösungen – und das in episodenhaft erzählender Form und Sprache, die man sehr gerne liest.

Manfred Backerra